NR. 27 26.6.2008 Deutschland € 3,- Österreich € 3,20 / Schweiz CHF 5,80



4190804103000 27

stern

Der große Zoo-Test

Die 50 wichtigsten deutschen Tierparks im Vergleich

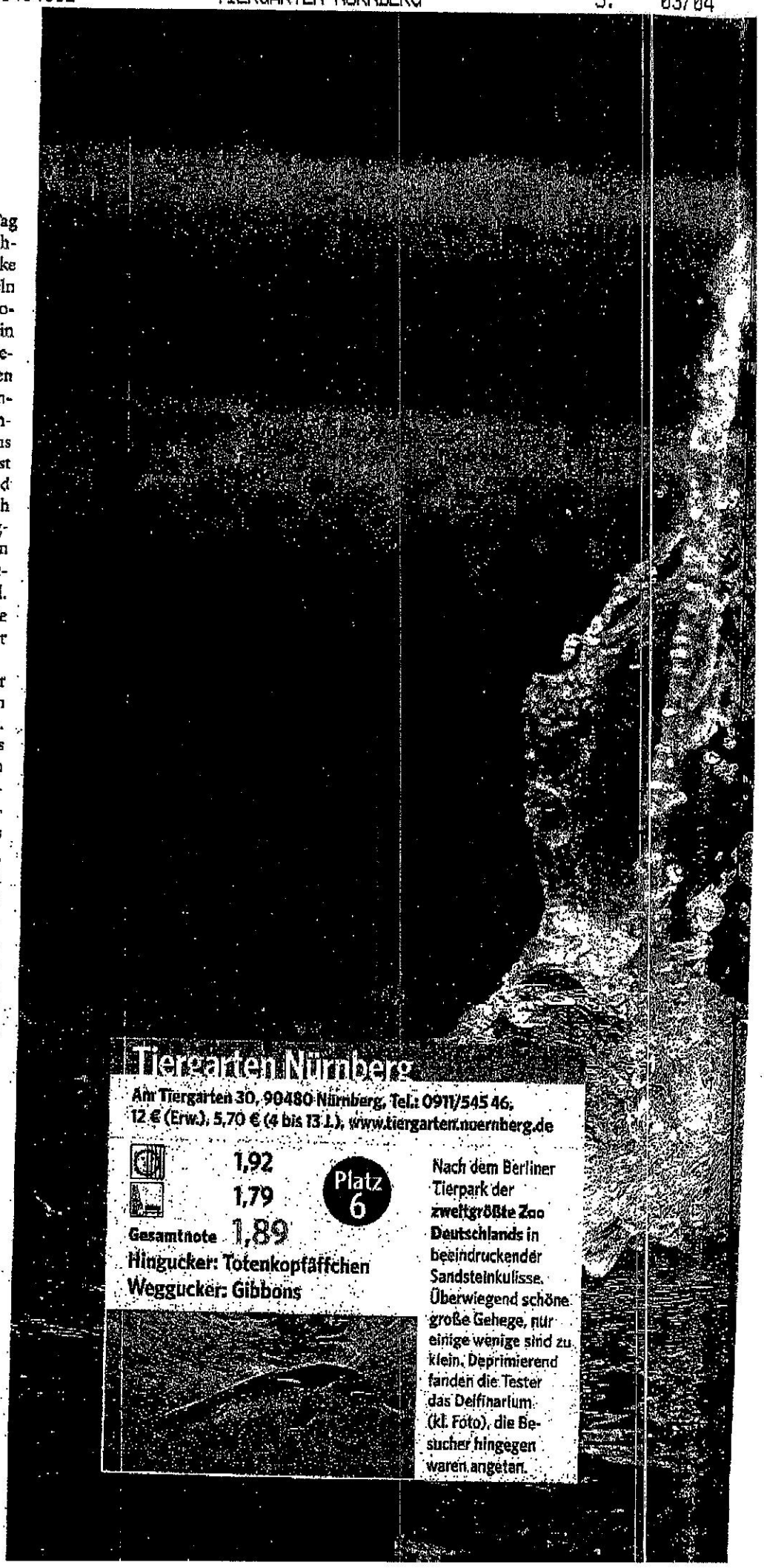


Von **RUPP DOINET** und **HARALD SCHMITT** (Fotos)

Viel ist nicht los an diesem trüben Tag im „Orang-Utan-Paradies" im Münchner Tierpark Hellabrunn. Von der Decke des geräumigen Innengeheges baumeln ausrangierte Feuerwehrschläuche. Am Boden liegen ein paar Büschel Holzwolle, ein leeres Bierfass, angebissenes Obst und Gemüse, in dem lustlos ein paar Affenfrauen herumkramen. Ein Münchner Paar kommuniziert durch die große Glasscheibe hindurch mit einem Orang-Mann, der sie aus wenigen Zentimetern Entfernung ernst betrachtet. Ob er nicht hinreißend sei und so menschlich, fragt die Frau, und: „Gleich fängt er an zu sprechen!" Doch der Orang-Mann sagt kein einziges Wort, sondern steckt sich mit Bedacht den rechten Zeigefinger in den Po und danach in den Mund. Das Paar blickt einander an, als sei es gerade enterbt worden. Hautnah erlebt, ist Natur zuweilen verstörend.

So dicht dran sind Besucher moderner Zoos immer wieder, wie ein *stern*-Team während des großen Zoo-Tests erlebte. Zehn Wochen lang, von Ende März bis Mitte Juni, recherchierten *stern*-Leute in 50 zoologischen Gärten zwischen Neumünster und München, Aachen und Görlitz. Ausgewählt waren die Mitgliedzoos des Verbandes Deutscher Zoodirektoren, des Dachverbandes der wissenschaftlich geführten Tiergärten, sowie die übrigen drei Zoos, die Elefanten halten. Unterstützt von zwei renommierten Experten, dem Biologen Harro Strehlow und dem Fachjournalisten Herman Reichenbach (unter anderem „International Zoo News"), wurde jedes einzelne Gehege, jede Voliere, jedes Terrarium oder Aquarium überprüft, verglichen und bewertet. Das Ergebnis überrascht: Tier-Zuchthäuser, in denen Tiere gequält und psychisch gebrochen werden, gibt es in deutschen Zoos bis auf ganz wenige Ausnahmen nicht mehr.

Kaninchen sind so eine Ausnahme. Die vegetieren in vielen Zoo-Bauernhöfen weiterhin in winzigen Verschlägen. Auch die Haltung von Riesenschlangen ist oft problematisch, was daran liegen mag, dass sich Pythons und Anakondas gern tagsüber in einer Ecke kringeln und auf die Nacht warten, um nach Beute zu suchen. Dass sich Schlangen dann auch mal lang machen mögen, ohne in ihren engen Terrarien gleichzeitig mit Kopf und Schwanz an Grenzen zu stoßen, sehen die Besucher nicht. Und ob die Greifvögel in den Falknereien der Zoos Bochum und Neun- →



Tiergarten Nürnberg

Am Tiergarten 30, 90480 Nürnberg, Tel.: 0911/545 46, 12 € (Erw.), 5,70 € (4 bis 13 J.), www.tiergarten.nuernberg.de

1,92
1,79
Gesamtnote 1,89

Platz 6

Hingucker: Totenkopfäffchen
Weggucker: Gibbons

Nach dem Berliner Tierpark der **zweitgrößte Zoo Deutschlands** in beeindruckender Sandsteinkulisse. Überwiegend schöne große Gehege, nur einige wenige sind zu klein. Deprimierend fanden die Tester das Delfinarium (kl. Foto), die Besucher hingegen waren angetan.



Anregend: Nürnberg

Bedeutende Zuchterfolge: Nicht nur Eisbären wie Flocke werden hier seit Jahren geboren und erfolgreich großgezogen. Auch Seekühe und Große Tümmler kamen in diesem Zoo zur Welt, was sonst eher selten geschieht